

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Herausgeber:** Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

**Band:** - (2023)

**Heft:** 2

**Artikel:** Zehn Dimensionen der Raumplanung

**Autor:** Ruedin, Claude

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1041600>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zehn Dimensionen der Raumplanung

---

**CLAUDE RUEDIN**

Architekt/Raumplaner SIA/FSU,  
ehemaliger Partner von Hans Marti  
1913–1993

In manchen Gesprächen wurden wir Raumplanende als zweidimensional Denkende verschrien, weil wir die Nutzungsverteilung auf Nutzungsplänen festhalten, die aus Papier bestanden. Die Raumplanung hat aber zehn Dimensionen. Zu den 3 Dimensionen der Bauten fügte ich die 4., die Zeit hinzu. Denn es können Jahrzehnte verfließen, ehe etwas Neues steht. Zur 5. Dimension zählte ich die Energie/Sonne und Wind/Fossil, die wir im Klima erkennen, welche auch in der Schweiz unterschiedliche Ausprägungen kennen und sich verändern. Als 6. die Landschaft, die Geologie und die Tektonik, welche sie prägen. Dazu Flora und Fauna, die ihren Raum zu unserem Vorteil beanspruchen. Dann als 7. die Gesellschaft, Soziologie, Psychologie, Geschichte und das Recht, das wir formulieren. Die Gesellschaft, die sich verändert und über neue Technologien verfügt. Die Technologie führte ich als 8. Dimension an. Da sich mit heutigen Mitteln ganz andere Möglichkeiten denken lassen, als zu den Zeiten, in denen der Mensch noch alles von Hand erstellte. Als 9. Dimension bezeichnete ich die Ökonomie und die Wirtschaft, die sich oft in ganz eigenartigen Spekulationen versteigt, die den Raum in der Schweiz letztlich prägen. Als 10. nannte ich die Ethik, die unsere Gesellschaft in diesen verschiedenen Dimensionen steuern sollte.

In der Vergangenheit wurden einige Fehler gemacht, was vielleicht auch an der Interdisziplinarität der Raumplanung begründet ist. Forstingenieure, Kulturingenieure, Bauingenieure und Architekten erhoben den Anspruch für die Aufgabe Raumplanung die richtigen Leute zu sein. Waren sie das? Aus heutiger Sicht leider nicht.

Mit Freude konstatiere ich deshalb heute immer wieder neue komplettere Ansätze der Planung, dank den heute jungen Raumplanenden. Nachhaltigkeit wird so gelebt, wie wir es vor Jahrzehnten in der Fachgruppe Raumplanung des SIA postulierten. Da wird nicht mehr abgerissen und neu gebaut. Häuser lassen sich umbauen und umnutzen. Holz wird wieder ein Baumaterial, nachdem es zu lange nur noch als Schalung für Beton diente. Auch Lehm, der Baustoff der Urzeit, wird mit seinen herrlichen Eigenschaften für die Qualität der Wohnräume wieder entdeckt. Es gibt Hoffnung, dass solche Wiederentdeckungen künftigen Generationen bessere Lebensumstände bieten werden. Schliesslich dienen Architektur, Städtebau, Ortsbildpflege, in der uns gegebenen und mitgestalteten Landschaft nur dazu, uns Menschen einen schönen Lebensraum zu sichern.